

## AG Elektronische Medien 15. Sitzung am 20.07.2005

Anwesend: Fr. Albrecht, Fr. Bergner, Fr. Bredel, Fr. Bröcker, Fr. Gräf, Fr. Howahl, Fr. Janning, Fr. Raatz, Fr. Schnell, Fr. Steiß, Fr. Wahlig

Gast: Fr. Tröger

Entschuldigt: Fr. Mey-Fritsch, Fr. Reinhardt

Protokoll: Fr. Bredel

### **Top 1: Protokoll der letzten Sitzung**

Änderungswünsche zum Protokoll der Sitzung vom 02.06.2005 können noch bis zum 29.07.2005 an Fr. Bröcker geschickt werden.

[Ergänzung: Das Protokoll der 14. Sitzung wurde in der abgestimmten Fassung vom 08.08.05 einstimmig genehmigt.]

### **Top 2: Erstellung eines Geschäftsganges für die Konsortiallisten-Bearbeitung**

Die von der AG HeBIS-Konsortium und der Hebis-Konsortialgeschäftsstelle (GS) vorgeschlagene dezentralisierte Bearbeitung konsortialer Titellisten war bereits Gegenstand einer Grundsatzdiskussion in der AG im Rahmen ihrer Sitzung am 2. Juni 2005. Wie damals vereinbart, wurde inzwischen von der AG-Vorsitzenden, Frau Schnell, ein Schreiben an den Verbundleiter und Vorsitzenden der AG Konsortium gerichtet, in dem noch einmal deutlich darauf hingewiesen wird, dass für die dezentrale Bearbeitung entsprechende Personalkapazitäten vor Ort zur Verfügung stehen müssen.

Bei der Abstimmung über den genauen Wortlaut des genannten Schreibens innerhalb der AG war aber auch deutlich geworden, dass man sich grundsätzlich dem Vorschlag der dezentralen Bearbeitung der Titellisten nicht verschließen wolle. In der heutigen Sitzung soll deshalb über die konkrete Ausgestaltung der Tätigkeit gesprochen und ein Geschäftsgang entwickelt werden, der einheitlich an allen Standorten angewendet werden soll.

Da das von der AG erarbeitete Geschäftsgangsmodell später der GS vorgelegt werden soll, wird beschlossen das Geschäftsgangsmodell auf einem gesonderten Blatt darzustellen. Dieses soll zum einen die Kommunikationswege aufzeigen und zum anderen die Verbundzentrale mit einbeziehen.

[Aufgrund neuer Vorschläge wurde beschlossen, das Geschäftsgangsmodell in der kommenden Sitzung neu zu verabschieden.]

Weiterhin werden die im Folgenden aufgeführten Punkte angesprochen und diskutiert. **Als Grundlage dient eine von Fr. Albrecht erstellte Liste der HeBIS-Konsortialverträge, für die keine zentrale EZB-Bearbeitung vorgesehen ist.** Bei konsortialer EZB-Verzeichnung soll die Bearbeitung der Titellisten von den jeweils zuständigen EZB-Bearbeitern vorgenommen werden. Offene Fragen bzw. Pakete, für die neue Listenbearbeiter gefunden werden müssen, werden thematisiert. Das sind im Folgenden:

- V41 Oxford Reference Online
- V 46 Wiley InterScience
  - Frage: woher kommt die Liste bei Wiley
- V47 und V 77 Beck-Monographien (laufende Änderungen im Monographienbereich, z.B. Auflagenänderungen, seitens des HBZ werden bisher nicht geliefert)
- V50 und V 51 Nature sind noch nicht verteilt
  - Frage: wer übernimmt die Liste, zentrale oder individuelle Bearbeitung
- V 56 Lippincott
  - Frage: wer übernimmt die Liste
- Nationallizenzen
  - Frage: bleibt die Bearbeitung wie bisher bilateral zwischen der GS und der VZ
- V 125 Hogrefe & Huber
  - Frage: wer übernimmt die Liste

Die Verbundzentrale weist ausdrücklich darauf hin, dass sie bezüglich Teilnehmeränderungen auf Mitteilungen der GS angewiesen ist. Außerdem müssen entsprechende Mitteilungen an die zuständigen EZB-Bearbeiter gehen.

Folgendes wird festgelegt:

Ein Zeitpunkt (Zeitraum oder Zeitrahmen) der Weitergabe der endgültigen, bearbeiteten Liste wird nicht festgelegt. Dies wird begründet mit den in den einzelnen Bibliotheken stark unterschiedlichen Personalkapazitäten und es hängt auch wesentlich von inhaltlichen Problematiken ab, nämlich der Verfügbarkeit von Informationen, die eine endgültige Bearbeitung der Liste erst ermöglichen.

Die Möglichkeit der Festlegung auf einen Zeitraum, wann die bearbeitete Liste an die GS weitergegeben werden kann, wird von den Anwesenden daher nicht gesehen.

Außerdem wird festgelegt, dass die Arbeitsbelastung und der entstehende Arbeitsaufwand in den einzelnen Bibliotheken im 1. Jahr dokumentiert werden und versucht werden wird, eventuelle Ungerechtigkeiten durch Umverteilungen bei Listenbearbeitung und konsortialer EZB-Verzeichnung auszugleichen.

Die AG E-Medien und die EZB-Bearbeiter möchten sich ein Mitspracherecht und Vorschlagsrecht bei der Verteilung der Zuständigkeiten für die konsortiale EZB-Verzeichnung und der noch neu zu vergebenden Listen vorbehalten.

Als Ergebnis der Diskussion wird festgehalten, dass versucht wird durch Erstellung der Listen und der zusätzlichen Kennzeichnung neuer, weggefallener und ungeklärter Titel Doppelarbeit in der VZ und bei den EZB-Bearbeitern zu vermeiden, wo jeweils gleichzeitig die Verfügbarkeit der Titel überprüft wurde.

Von den Anwesenden wird angeboten, die Listenbearbeitung für die folgenden Konsortialpakete zu übernehmen:  
Hogrefe & Huber, Medizintitel (V 125) und Cell Press (V75 + V 76) von Marburg  
Lippincott (V 56 + V 95) von Gießen

Bei den noch offen gebliebenen Paketen in der Liste der Konsortialverträge soll in den Bibliotheken überlegt werden, wer welches Paket übernehmen kann.

Es wird darauf hingewiesen, dass nur solche **Pakete** von Bibliotheken übernommen werden sollten, bei der die Bibliothek auch Teilnehmer am Konsortialvertrag ist, da dies wegen der Verfügbarkeitsprüfungen unabdingbar ist.

Fr. Albrecht wird dazu eine neue Liste der Konsortialverträge erstellen, die alle noch offenen Pakete enthält und diese an die Bibliotheken verschicken.

Die AG Konsortium wird dann eine „Vorschlagsliste“ erhalten, in der alle Pakete verteilt sind. Die Rückmeldungen, welche Pakete übernommen werden, sollten von den Bibliotheken bis 09.09.2005 an Fr. Schnell gehen.

Sollten Titel danach noch nicht vergeben sein, wird Fr. Schnell die AG E-Medien per Mail über die noch offenen Pakete informieren.

### **Top 3: Neuerungen aus den Lokalsystemen**

Nach gemeinschaftlicher Übereinkunft wird dieser Punkt weggelassen.

### **Top 4: „Electronic Resource Management System“ und Verschiedenes**

Fr. Wahlig berichtet vom Interesse der UB Frankfurt an der Einführung eines ERM-Systems. Informationen zu den lizenzierten Produkten sind bis jetzt an verschiedenen Stellen gesammelt (Terminkalender, Excel-Tabellen, ACQ, Lizenzvertrag) und auch die Verwaltung der finanziellen Beteiligungen von Fachbereichen bedarf immer mehr Pflege.

Die Einrichtung von Schnittstellen (z.B. zu ACQ) wäre eine Voraussetzung, um Doppelarbeit zu vermeiden.

Als erste Annäherung soll eine Telefonkonferenz mit der Firma Meridien (Endeavor) dienen. Im September ist eine Präsentation von Ex Libris (Verde) geplant. Hierzu wird vom Team E-Medien ein Fragenkatalog erstellt und Teile der Geschäftsabläufe so dargestellt, dass in der Präsentation darauf eingegangen werden kann.

Unter "Verschiedenes" wird von Frau Albrecht eine aktuell von HeBIS-Bibliotheken aufgegriffene und heftig diskutierte Problematik angesprochen. Diese betrifft Online-Ressourcen (in der Regel Monographien) ohne Sachgruppenangabe des Wöchentlichen Verzeichnisses der Deutschen Nationalbibliographie (nach DDC) und deren Verteilung in die lokalen OPACs durch das Lizenzexemplarprogramm. Zwar wurde im Zuge der Einführung der DNB-Sachgruppen nach DDC auch in den HeBIS-Bibliotheken nachgefragt, ob Titel ohne Sachgruppe geliefert werden sollen, aber die diesbezügliche Frage sei missverständlich formuliert gewesen. Zudem seien anschließend Fehler bei der Umsetzung der von den

Bibliotheken geäußerten Anforderungen gemacht worden. Deshalb sei es aus Sicht der Verbundzentrale notwendig, diesen Punkt noch einmal aufzugreifen.

Frau Albrecht kündigte eine erneute Umfrage unter den Bibliotheken zur Lieferung von Online-Ressourcen ohne fachliche Zuordnung für die Zeit nach den Sommerferien an. Gleichzeitig warf sie die Frage auf, ob nicht auch denkbar wäre, die Zahl der Titel ohne Sachgruppenangabe zu verringern, z.B. durch eine Empfehlung, bei Eigenkatalogisaten von HeBIS-Teilnehmern eine solche Sachgruppe mit zu erfassen. Nach Aussage von Frau Albrecht handelt es sich bei den problematischen Materialien in der Regel um Online-Dissertationen und um grössere Digitalisierungsprojekte.

Bezüglich der Online-Dissertationen wird eingewandt, dass bereits Sachgruppen erfasst würden - allerdings bisher nur im OPUS-System. Diese Angabe könnte aber durch eine Anpassung des sogenannten Pica-Buttons auch in das HeBIS-Katalogisat übernommen werden. Frau Gräf wird gebeten, dies Frau Ramsbrock in Giessen zu übermitteln, die den Pica-Button entwickelt hat und sie zu bitten, die notwendige Änderung vorzunehmen.

Ende der Sitzung: 15.15 Uhr  
Nächster Termin: 23.11.2005